

Lichtenstein-Caßnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohendorf, Hödlich, Berndorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicolas, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermärschen, Lübschnappel und Kirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

55. Jahrgang.

Nr. 88.

Bernlypisch-Wochenschriften:
Nr. 7.

Sonnabend, den 15. April

Telegrammadresse: Tageblatt. 1905.

Der Landwirt Mag. Albin Burkhardt in Mülsen St. Michael ist unter dem heutigen Tage wegen Täufkucht entmündigt worden.
Lichtenstein, den 14. April 1905.

Das Königliche Amtsgericht.

Völksbibliothek Knabenflügel part. Nr. 1,
Mittwochs und Sonnabends mittags 12—1 Uhr.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Mit der Ernennung des Kaisers zum Admiral der griechischen Flotte, die, wie gemeldet, in Rom bei dem Zusammentreffen mit dem Könige von Griechenland erfolgte, kann der Kaiser sich erhöhen, nunmehr bei fünf fremden Flotten die Ehrenwürde eines Admirals zu bekleiden; der Kaiser ist jetzt Admiral der Flotten von Großbritannien, Schweden-Norwegen, Dänemark, Russland und Griechenland. Ferner bekleidet er die Würde eines Generalmarschalls bei den Armeen von Großbritannien, Österreich-Ungarn und Spanien. Als Chef ausländischer Regimenter wird der Kaiser achtmal geführt, und zwar dreimal in Russland, zweimal in Österreich und je einmal in England, Portugal und Spanien. Im deutschen Heere sind es dreizehn Regimenter, die den Kaiser ihren Chef nennen.

* Nach Ostern wird der Reichstag sich auch mit der Frage befassen, in welcher Weise er seinerseits der bevorstehenden Vermählung des deutschen Kronprinzen gerecht werden will. Es ist das erste Mal seit der Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreiches, daß ein deutscher Kronprinz seine Hochzeit feiert.

* Kronprinz Ferdinand von Rumänien ist in Berlin eingetroffen. Er wird zunächst der Feier der ersten Kommunion des Prinzenwillingpaars Franz Joseph und Friedrich Viktor von Hohenzollern-Sigmaringen, der Sohne des Erbprinzen Wilhelm, in Berlin beiwohnen; bekanntlich sind der Fürst von Hohenzollern und der König von Rumänien Brüder. Dann wird der Kronprinz verschiedenen Verwandten in Deutschland Besuch abstatzen und später den König von Rumänien bei der Hochzeit des deutschen Kronprinzen vertreten.

* Die preußische Vergeschnovelle wurde von der Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses mit einigen Änderungen am Donnerstag angenommen.

* Der gute Eindruck, den das erste parlamentarische Auftreten des neuen preußischen Ministers des Innern von Bethmann-Hollweg hervorgerufen, wirkt noch immer in den Preherörterungen nach. Große Hoffnungen werden an den Ministerwechsel geknüpft. So wird unter der Überschrift "Frühling in der preußischen Verwaltung" in der "Magdeburgs. Zeit." geschrieben: "Was hat das Wunder bewirkt? Noch hat Herr v. Bethmann-Hollweg kaum Zeit gehabt, sich in seinem Ministerium umzusehen; ehe man von seinen Taten hört, wird noch mancher Monat vergehen; die von seinem Vorgänger in Anger genommenen Maßregeln auf dem Gebiete der Gesetzgebung werden, wie billig, noch zurückgestellt. Es sind auch nicht Fragen ersten Ranges, zu denen Herr v. Bethmann-Hollweg sich bis jetzt zu äußern Gelegenheit fand, und er hat nicht viel gesagt, was wie ein Programm ausgeht. Nur daß er über diese Fragen nicht wie ein junkerlich-bureaucratischer preußischer Duzendminister, sondern wie ein unbefangenster Mann mit gesundem Menschenverstand gesprochen hat, erweckt ihm einen so warmen Beifall im Lande, lädt überall ungewöhnliche Hoffnungen hervor. Man weiß nicht: ist das mehr ehrend für Herrn v. Bethmann-Hollweg oder mehr beschämend für den Geist der preußischen Verwaltung? Man kann nur von Herzen wünschen, daß kein Heil auf die Frühlingsblüten falle". Vielleicht dringt dann auch, so heißt es zum Schluss, etwas davon in andere Gebiete hinüber, denen man einen Bethmann-Hollweg wünschen möchte, wie meinen vornehmlich die Schule und die Justiz!

* Zu der Frage der Verabschiedung der Militärpensionsgesetze schreibt die "Mat.-Lip. Korr.": "Der Präsident des Reichstags Graf Ballhausen hatte die Absicht, die Osterpause nicht so reichlich zu bemessen, als schließlich nach dem Beschluss der Weisheit geschah. Es verlautet, bestimmend für ihn sei die von ihm gelegte Annahme gewesen, es werde noch die eine oder andere gesetzgeberische Maßnahme bis zu einem früheren Zeitpunkt des Wiederzusammentretnens des Reichstags seitens des anderen Faktors der Gesetzgebung soweit gefördert sein, um ihre Durchberatung auch im Reichstag in dem laufenden Arbeitsabschnitt als möglich und erreichbar erscheinen zu lassen. Mehrfach hat sich die Meinung herausgebildet, da der Reichstag erst am 10. Mai wieder zusammentritt, sei auch an eine Erledigung der Militärpensionsgesetze nicht mehr zu denken. Wir halten dafür, daß diejenigen Mitglieder der nationalliberalen Partei, welche sich, wie dies insbesondere seitens des Grafen Oriola geschehen ist, unentwegt besonnen zeigten, die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, welche leider einer schnellen Erledigung dieser wichtigen Aufgabe in den Weg getreten sind, alles aufzuheben müssen, um auch die letzten Widerstände zu überwinden, die der Verabschiedung der in Frage stehenden Gesetzesentwürfe entwachsen könnten. Mit dieser an unsere nationalliberale Reichstagsfraktion gerichteten Aufforderung, in ihrer Initiative zur weiteren Förderung der Militärpensionsgesetze nicht zu erlahmen, verklären wir aber auch keineswegs die Schwierigkeiten, die das Zentrum immer von neuem der Lösung der Frage entgegenstellt."

* Gegen die Redensart von der "amerikanischen Gefahr" wendet sich Geh. Kommerzienrat Goldberger, ein genauer Amerikafreund, in einem Artikel in den "Preuß. Jahrbüchern". Er sagt u. a.: "Ich habe gewissermaßen die Invenitur aller starken und schwachen Stellen in der wirtschaftlichen Rüstung Amerikas aufgemacht, und in der Abschlusrechnung fand sich — bei aller Anerkennung der unvergleichlichen natürlichen Schätze der neuen Welt, der hohen Intelligenz und Zielsicherheit ihrer Bewohner sowie der Vorteile, die ihnen die Lösung von lastender Überlieferung in manchem Betracht gibt — das Fazit: es ist unser unverdächtig, von einer "amerikanischen Gefahr" so überängstlich laut zu sprechen; es ist ungültig, durch solche Baghaftigkeit das Selbstbewußtsein des ohnehin nicht an Selbstunterstützung leidenden Wettbewerbers noch zu stärken; es ist ungerechtfertigt, wie dies häufig genug und in zahllosen Variationen verkündet worden ist, überhaupt an eine "amerikanische Gefahr" im Sinne einer baldigen wirtschaftlichen Unterjochung der Alten Welt durch die Union zu glauben, wofür wir nur nicht müde werden, unsere kaufmännischen wie gewerblichen Gaben wie bisher auszubilden und wofür wir uns nicht scheuen, unter Umständen auch von dem Konkurrenten zu lernen."

* Das Berliner Zentralorgan der Sozialdemokratie, der "Vorwärts" veröffentlicht den Entwurf einer Organisation der sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Bekanntlich ist auf dem letzten sozialdemokratischen Parteitag in Bremen die Organisationsfrage beraten und beschlossen worden, das vorliegende Material zur gründlichen Bearbeitung einer Kommission von 23 Mitgliedern zu übertragen mit der Mahnung, spätestens drei Monate vor dem nächsten Parteitag einen ausgearbeiteten Entwurf vorzulegen. Die Beendigung soll dann auf dem nächsten Parteitag in Jena erfolgen. Dieser angekündigte Entwurf liegt also nunmehr vor. Neu sind vor allem eine Anzahl Bestimmungen über die Parteizugehörigkeit,

die sich infolge von mancherlei lokalen Zwistigkeiten als notwendig herausgestellt haben. Insbesondere ist das Verfahren behufs Ausschlusses eines Parteigenossen dahin geregelt worden, daß künftig nur eine Organisation, nicht mehr ein einzelner Genosse, das Recht haben soll, ein Parteigericht zu beantragen. Ferner soll künftig der Genosse, den die erste Instanz, also das von Mitgliedern der lokalen Organisation gebildete Gericht, ausgeschlossen hat, damit zugleich aus der Gesamtpartei ausgeschlossen sein, was bisher nicht unbedingt der Fall war. Ein Recht auf Wiederaufnahme soll nur dem Parteitag zufallen. Wichtig ist ferner eine Bestimmung, wonach jeder sozialdemokratische Parteangehörige Mitglied einer sozialdemokratischen Parteiorganisation sein und darüber zur regelmäßigen Entrichtung der festgesetzten Beiträge verpflichtet sein soll. Die Wahlkreise haben mindestens 25 v. H. ihrer aus den Beiträgen und Eintrittsgeldern sich ergebenden Einnahmen an die Zentralkasse abzuführen. Überhaupt wird auf eine noch straffere Organisation und zum Teil auch auf eine stärkere Zentralisierung der Partei hingearbeitet. Infolge der bekannten Streitigkeiten bei der Nachwahl für Göhre ist in den Abschnitt "Parteivorstand" folgender Passus eingefügt worden: "Der Parteivorstand entscheidet über Differenzen, die sich bei der Aufstellung von Reichstagskandidaturen zwischen den Genossen eines Wahlkreises und den Bezirks- oder den Vorständen der Landesorganisationen ergeben."

* Die Veröffentlichung des gesamten literarischen Nachlasses des verstorbenen Ministers Dr. v. Miquel dürfte noch einige Zeit auf sich warten lassen. Dagegen ist die Sammlung seiner politischen Reden soweit gefördert, daß der erste Band noch im Laufe dieses Jahres erscheinen wird. Die übrigen Bände werden in angemessenen Zwischenräumen folgen.

Ungarn.

* Budapest, 14. April. Eine stürmische Sitzung gab es gestern im Abgeordnetenhaus. Vorgetragen wurde der Entwurf der Linien einer Adress an den König. Darin wird auf die schweren Schäden hingewiesen, die der Nation auf wirtschaftlichem Gebiete drohen, wenn Ungarn jetzt nicht imstande sei, seine Interessen mit gehörigem Nachdruck zu vertreten; die Krone wird gebeten, möglichst bald eine Regierung zu ernennen, die auf Unterstützung des dem nationalen Willen repräsentierenden Abgeordnetenhauses rechnen könne. In dem Adressentwurf wird weiter auf eine Reform des Parlaments, Ausdehnung des Wahlrechtes u. a. hingewiesen; schließlich wird der König erucht, er möge der den Anforderungen der Bevölkerung nicht entsprechenden gegenwärtigen Lage ein Ende machen und eine das Vertrauen des Abgeordnetenhauses besitzende Regierung ernennen, da ein weiterer Aufschub den Gläubern an die Wirklichkeit des konstitutionellen Lebens in Ungarn erschüttern würde. Edvöss begründet einen Antrag auf Billigung gegen Ministerpräsident Tisza und Perzel und zwar gegen Tisza, weil er die Pension Perzels von 8000 auf 15 360 Kronen erhöht habe. (Stürmische Entrüstung links.) Der Redner fragt, was Tisza noch auf dem Ministerpräsidentenstuhl suche. Tisza erwidert, so lange Nachfolger nicht ernannt seien, erfüllen die Minister ihre Pflicht, wenn auch die unangenehmste Pflicht, indem sie auf ihren Plätzen verbleiben. Bei der Pensionierung Perzels als früheren Minister des Innern, sei verhöhnt worden, dessen Dienstzeit als Kommissarbeamten angerechnet, was jetzt unter seiner vollen Verantwortlichkeit gut gemacht worden sei. (Großer Lärm links.) Tisza führt fort, übrigens handle es sich um einen hochverdienten Staatsmann. (Neuerlicher stürmischer Lärm links.) Der Präsident suspendiert die Sitzung. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen wiederholt Tisza, daß einem hochverdienten Mann wie Perzel diese Rücksicht gebühre. (Andauernder Lärm links, Zurufe: Vaterlandsverteidiger! Damit machen Sie Propaganda für den Sozialismus! Für solche Zwecke haben Sie Geld!) Das Haus vertagte sich dann.

Frankreich.

Paris. 14. April. Ein Spezialausschuss des Parlaments hat mit 4 gegen 3 Stimmen die Abschaffung sämtlicher Orden und Ordenszeichen beschlossen. Der Vorsitzende des Ausschusses teilte diesen Beschluss dem Minister des Innern mit, welcher denselben seinen Ministerkollegen im nächsten Ministerrat vorlegen wird. — Danach müsste also auch der Orden der Ehrenlegion abgeschafft werden. — Die Kammer nahm mit 422 gegen 45 Stimmen den ganzen Artikel 1 der Vorlage betr. Trennung von Kirche und Staat an. Dieser sagt Gewissensfreiheit und freie Ausübung der Kultur zu.

Nußland.

* **Warschau.** 14. April. Gestern Montag hat im Walde Wawer bei Warschau ein sozialistisches Meeting stattgefunden, an dem ungefähr 700 Personen teilnahmen. Es wurde beschlossen, die revolutionäre Propaganda weiterzuführen und sich wegen des für den 1. Mai geplanten Aufstandes und eventueller Demonstrationen nach den Verschlüssen des Petersburger Komitees zu richten.

* **Petersburg.** 14. April. Gestern brannten die staatliche Patronenfabrik und ein Naphtahareservoir bei Tula nieder. Abgesehen von bedeutendem Materialschaden ist der Brand gegenwärtig ein empfindlicher Schlag für das Kriegsministerium, das wohl neue Bestellungen im Auslande wird machen müssen. — Zu Ostern soll Moskau abermals einen Generalgouverneur an Stelle des ermordeten Großfürsten Sergius erhalten. Man nennt den Fürsten Wassiltschikow und den Grafen Ignatiew als Kandidaten. — Wie verlautet, werden die Altländer in der Regierung zu Kriegszwecken ein jahresfreies Darlehen von einer Milliarde Rubel anbieten.

Den ausländischen Meldungen über eine begonnene Seeschlacht mögt man in Petersburg im Marinestabke keine Bedeutung bei, da man zu der Annahme neigt, daß eine Schlacht erst in einigen Tagen stattfinden kann. Lebriegen rechnet man im Marinestab auf seinen rechtzeitigen Bericht von Admiral Rosstrowsky über eine eventuelle Schlacht, da der Admiral von Singapore aus gemeldet haben soll, daß Land würde entweder vom Untergang eines Geschwaders oder von der Vernichtung der japanischen Flotte hören. — Na, das muß man erst abwarten!

Bulgarien.

Sofia. 14. April. Wie in hiesigen Kreisen versichert wird, wird Fürst Ferdinand auch dem Kaiser Franz Josef einen Besuch abstellen, um von diesem ebenfalls die Zustimmung für die Erhebung Bulgariens zum Königreich zu erlangen, wie dies bereits seitens anderer Mächte geschehen sei. — Davon, daß andere Mächte ihre Zustimmung zur Erhebung Bulgariens zum Königreich gegeben hätten, ist bisher nichts bekannt geworden. Jedermann handelt es sich hier um eine seltene Frühjahrsrente.

Einige Änderungen in der Abgrenzung mehrerer Wahlkreise

finden vom sächsischen Ministerium des Innern verfügt worden. Dadurch werden die folgenden Wahlkreise anders begrenzt: 1. Dem 3. Wahlkreise der Stadt Leipzig tritt das mit dieser vereinigte Rittergut Löhnig hinzu. 2. Zum 2. Wahlkreise der Stadt Chemnitz gehört jetzt auch die mit dieser vereinigte frühere Landgemeinde Hilbersdorf, welche damit aus dem 31. Wahlkreise des platten Landes ausscheidet. 3. Die mit der Stadt Zwickau vereinigte frühere Landgemeinde Ebersbach tritt dem Wahlkreise dieser Stadt hinzu und scheidet damit aus dem 40. Wahlkreise des platten Landes aus. 4. Infolge Vereinigung mit der Stadt Rämenz schiedet die frühere Landgemeinde Spittel aus dem 8. Wahlkreise des platten Landes aus und tritt dem 2. städtischen Wahlkreise hinzu. 5. Die mit der Stadt Lommatzsch vereinigten früheren Landgemeinden Messa und Domselwitz scheiden aus dem 8. Wahlkreise des platten Landes aus und treten dem 7. städtischen Wahlkreise hinzu. 6. Dem 23. städtischen Wahlkreise treten die mit der Stadt Plauen vereinigten Orte Reusa, Kleinschönau, Sorga und Tauchritz mit Rittergut Reusa hinzu; sie scheiden damit aus dem 44. Wahlkreise des platten Landes aus. 7. Die zum 3. Wahlkreis des platten Landes gehörigen Landgemeinden Reichenau-Nördlichen Anteils und Reichenau-Südlichen Anteils sind zu einer Landgemeinde unter dem Namen Reichenau vereinigt worden. 8. Die Schreibweise der Ortschaft Ruhndorf im 3. Wahlkreise des platten Landes ist jetzt Ruhndorf, der Ortschaft Pohrsdorf im 9. Wahlkreise des platten Landes Pohrsberg, der Ortschaft Starkbach im 17. Wahlkreise des platten Landes Starkbach, und der Ortschaft Griesbach im 33. Wahlkreise des platten Landes Griesbach. 9. Die zum 10. Wahlkreise des platten Landes gehörigen Gemeinden Omsewitz und Burgstädtel sind zu einer Landgemeinde unter dem Namen Omsewitz vereinigt worden. 10. Die zum 22. Wahlkreise des platten Landes gehörige Gemeinde Großdeuben mit Debitzdeuben führt jetzt den Namen Großdeuben. 11. Die zum 23. Wahlkreise des platten

Landes gehörigen Gemeinden Groß- und Kleinwiederisch sind zu einer Landgemeinde unter dem Namen Wiederisch vereinigt worden. 12. Im 24. Wahlkreise des platten Landes ist die Gemeinde Sertowitz mit der Gemeinde Nadebeul verschmolzen worden.

Hertliches.

Vichtenstein.

■ Nachdruck der mit einem Korrespondenz Vorzeichen versehenen Notizen nur mit Quellenangabe gestattet.

* — **Prinz Johann Georg von Sachsen** ist in Perugia gestern angekommen. Ihm zu Ehren stand gestern bei dem deutschen Botschafter Frhrn. Marschall v. Bieberstein ein Festmahl statt. Heute wird der Prinz dem Selamlik (der Aufsicht des Sultans zur Moschee) beitreten.

* — **Die Station für drahtlose Telegraphie Dresden-Berlin** ist gestern im Beisein des Königs Friedrich August eröffnet worden.

* — **Der Königlich Sächsische Militärvereinbund** beabsichtigt, die Zahl der Präsidialmitglieder von 16 auf 21 zu erhöhen. Die Bundes-Generalversammlung, die am 9. Juli in Dresden stattfindet, wird hierüber Beschluss fassen. Die Vermehrung der Mitglieder des Bundespräsidiums macht sich notwendig infolge der immer mehr dem Bunde beitretenden einzelnen Militärvereine.

Das Entreffen
sämtlicher Neuheiten
in
Cravatten
und
Herrenartikeln
zeigen hierdurch an.
Spezial-Geschäft
G. H. Arnold.

* — Das Ende des preuß.-sächs. Eisenbahnkrieges verkündet folgende Bekanntmachung der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen: Nach den neuen, am 1. Juli in Kraft tretenden Vereinbarungen soll im Verkehr zwischen Preußen und Sachsen in beiden Richtungen zwischen denselben Stationen immer der gleiche Weg bleiben, und zwar ist als Leitungsweg der zweitmäßigste oder einer von den zur Verfügung stehenden zweitmäßigen Wegen gewählt worden. Dieser Weg ist nicht immer der kürzeste doch sind Umwege von mehr als zehn vom Hundert der kürzesten Entfernung ausgeschlossen. Die Umweggrenze von zwanzig vom Hundert hat für den preußisch-sächsischen Verkehr keine Bedeutung mehr, sie ist in den neuen Vereinbarungen, denen alle größeren Deutschen Bahnen beigetreten sind, nur für den übrigen deutschen Verkehr als Höchstmah der zulässigen Umwege festgesetzt worden.

* — Bei der Volkszählung am 1. Dezember soll auch die Zahl der Landsturm-pflichtigen Männer zwischen dem 39. und 45. Lebensjahr festgestellt und ermittelt werden, ob sie militärisch im Heere oder bei der Marine ausgebildet sind, oder ob dies nicht der Fall ist. Als militärisch ausgebildet gelten alle diejenigen männlichen Personen, die mindestens 3 Monate aktiv gedient oder als Erzieherväter gelebt haben.

* — **Die Saalinhaber im Bereich der Amtshauptmannschaft Glauchau** werden heute Freitag nachmittag 5 Uhr im Neustädter Schützenhaus in Hohenstein-Ernstthal eine Hauptversammlung abhalten, mit nachstehender Tagesordnung: 1) Eingänge. 2) Berichterstattung über den Bescheid des Königlichen Bezirkskommandos. 3) Einziehung der Steuern. 4) Einheitliche Einführung eines Tanzregulativs in den Städten mit revidierter Städteordnung. 5) Allgemeines.

* — Die freie Vereinigung der Haus- und Grundstückseigentümervereine der Bezirke Chemnitz und Zwickau wählte als Vorort für die nächste Versammlung im Jahre 1908 Plauen i. V., für 1907 Werda. Die genannte Versammlung tagte am Sonntag bekanntlich in Wittgensdorf, sie beschäftigte sich u. a. mit einem Antrag des Hausbesitzervereins Wilau über die Petition in bezug der 1/2% Besteuerung der Festbesoldeten. In dieser Angelegenheit wurde folgender Resolution zugestimmt: Die heute in Wittgensdorf tagende Versammlung der freien Vereinigung der Hausbesitzer-Vereine aus den Kreisen Chemnitz und Zwickau spricht ihr Missfallen über das Vorgehen

des Centralvorstandes gegen die in Wilsau gewählte Kommission in Sachen der 1/2% Besteuerung aus, und wagt hiermit ihr freies Verfügungrecht über ihre Tätigkeit." Dieser Beschluss soll dem Centralvorstand zugestellt werden.

* — In seiner letzten Sitzung bewilligte unser Ratskollegium der Freiwilligen Feuerwehr zur Abhaltung des Sächsischen Feuerwehrtages in Meerane eine städtische Hilfe von 2000 Mark, die aus den Überschüssen des Vorjahrs gewährt werden sollen. — So berichtet die Meeraner Stg. aus Meerane.

* — **Entlassungsfeier in der Vichtensteiner Schule.** 180 blühende, junge Menschenblüten nahmen heute vormittag in unserer Schule Abschied von ihrer Schule, in der sie 8 Jahre lang Unterricht und Erziehung genossen. Führte ein bedeutsamer Augenblick für Schule und Elternhaus, ein Augenblick, den die Schule nicht ohne besondere Feierlichkeit vorübergehen lassen kann. Und so gestaltete sich denn auch diesmal wieder die Entlassung aus der Schule zu einer ersten Stunde, der außer dem Lehrerkollegium, auch die Geistlichkeit und viele Eltern bewohnten. Nach dem Gesang: "Bis hierher hat mich Gott gebracht" und nach einem auf Nr. 121 aufgebauten Gebete, das in Dank gegen Gott und Bitte zu dem Allmächtigen für das Wohlgehen der Kinder auslief, hielt Herr Schuldirektor Boenigk eine herzliche Abschiedsrede auf Grund des Schriftwortes Luc. 12, 32: "Fürchte dich nicht, du kleine Herde . . . den Kindern ihres Heilands." Es wurde noch geprüft, ob negatives und was für öffentliche Gefundene worden, die Angelegenheit Gründ der Belohnung.

* — **Leipzig.** 14. April. Hier selbst gab aus drei Revolven schwer. Der Täter als Leiche aufgelegt.

Mittweida. Versammlung sich auf Ersuche Beibehaltung oder geltenden Polizeinachs. 1 Uhr).

heute ging dahin, da der Polizeistunde Abstimmung erklärt behaltung und 13 Dem Rate ist über

Plauen. 14. April. Hier selbst gab aus drei Revolven schwer. Der Täter als Leiche aufgelegt.

Wittweida. Versammlung sich auf Ersuche Beibehaltung oder geltenden Polizeinachs. 1 Uhr).

heute ging dahin, da der Polizeistunde Abstimmung erklärt behaltung und 13 Dem Rate ist über

Plauen. 14. April. Hier selbst gab aus drei Revolven schwer. Der Täter als Leiche aufgelegt.

Wittweida. Versammlung sich auf Ersuche Beibehaltung oder geltenden Polizeinachs. 1 Uhr).

heute ging dahin, da der Polizeistunde Abstimmung erklärt behaltung und 13 Dem Rate ist über

Plauen. 14. April. Hier selbst gab aus drei Revolven schwer. Der Täter als Leiche aufgelegt.

Wittweida. Versammlung sich auf Ersuche Beibehaltung oder geltenden Polizeinachs. 1 Uhr).

heute ging dahin, da der Polizeistunde Abstimmung erklärt behaltung und 13 Dem Rate ist über

Plauen. 14. April. Hier selbst gab aus drei Revolven schwer. Der Täter als Leiche aufgelegt.

Wittweida. Versammlung sich auf Ersuche Beibehaltung oder geltenden Polizeinachs. 1 Uhr).

heute ging dahin, da der Polizeistunde Abstimmung erklärt behaltung und 13 Dem Rate ist über

Plauen. 14. April. Hier selbst gab aus drei Revolven schwer. Der Täter als Leiche aufgelegt.

Wittweida. Versammlung sich auf Ersuche Beibehaltung oder geltenden Polizeinachs. 1 Uhr).

heute ging dahin, da der Polizeistunde Abstimmung erklärt behaltung und 13 Dem Rate ist über

Plauen. 14. April. Hier selbst gab aus drei Revolven schwer. Der Täter als Leiche aufgelegt.

Wittweida. Versammlung sich auf Ersuche Beibehaltung oder geltenden Polizeinachs. 1 Uhr).

heute ging dahin, da der Polizeistunde Abstimmung erklärt behaltung und 13 Dem Rate ist über

Plauen. 14. April. Hier selbst gab aus drei Revolven schwer. Der Täter als Leiche aufgelegt.

Wittweida. Versammlung sich auf Ersuche Beibehaltung oder geltenden Polizeinachs. 1 Uhr).

heute ging dahin, da der Polizeistunde Abstimmung erklärt behaltung und 13 Dem Rate ist über

Plauen. 14. April. Hier selbst gab aus drei Revolven schwer. Der Täter als Leiche aufgelegt.

Wittweida. Versammlung sich auf Ersuche Beibehaltung oder geltenden Polizeinachs. 1 Uhr).

heute ging dahin, da der Polizeistunde Abstimmung erklärt behaltung und 13 Dem Rate ist über

Plauen. 14. April. Hier selbst gab aus drei Revolven schwer. Der Täter als Leiche aufgelegt.

Wittweida. Versammlung sich auf Ersuche Beibehaltung oder geltenden Polizeinachs. 1 Uhr).

heute ging dahin, da der Polizeistunde Abstimmung erklärt behaltung und 13 Dem Rate ist über

Plauen. 14. April. Hier selbst gab aus drei Revolven schwer. Der Täter als Leiche aufgelegt.

Wittweida. Versammlung sich auf Ersuche Beibehaltung oder geltenden Polizeinachs. 1 Uhr).

heute ging dahin, da der Polizeistunde Abstimmung erklärt behaltung und 13 Dem Rate ist über

dass ausschließlich b
— Icha ist des B
— barunter auch S
bekanntlich auch S
Kandidaten bei der S
das gröbere Nebel be
sollten, dem König v
anderen, u. a. auch die
Infolge eines zusätzl
doch noch Bläue erh
Bürgermeisters zum S
daher der Bürgermeister
dem König vorgestellt
ist auch dem beauftr
noch während der Un
Herren im Rathause
worden: „Was haben
die anderen Herren au
finden die: Warum w
größten industriellen
Industrie“, geladen?
Gesinnung des Direc
leiter der Handwerks
Vorstellung gewürdig
in hiesigen Beamten
Aufregung hat ja m
mächtig, daß das ne
Dezember vorigen die
Kreisförderleitung hi
dem vor Beginn der Ver
das Gymnasialquell
Blätter wiederholte geprüf
ein negatives und war
für öffentliche Gefundene
worden, die Angelegen
Grund der Belohnung
Leipzig. 14. April. Hier
hier selbst gab aus d
drei Revolven schwer.
Der Täter als Leiche auf
gelegt.

Leipzig. 14. April. Hier
hier selbst gab aus d
drei Revolven schwer.
Der Täter als Leiche auf
gelegt.

der ausschließlich die der politischen Gefolgschaft des Bürgermeisters Angehörigen — darunter auch Kaufmann Schütze, der bekanntlich dem Sozialdemokraten gegenüber den konservativen Kandidaten bei der Reichstagswahl im Jahre 1903 als den höheren Lobel bezeichnete — der Ehre gewürdigt werden sollten, dem König vorgestellt zu werden, während man die anderen, u. a. auch die Beamten, fernzuhalten suchte. Infolge eines zufälligen Umstandes haben diese lediglich doch noch Plätze erhalten, daß sie mit den Freunden des Bürgermeisters zum Teil in eine Reihe gekommen sind, und daß der Bürgermeister nunmehr nicht umhin gekommen ist, sie dem König vorzustellen. Der Bürgermeisterliche Umlauf hierüber ist laut dem beauftragten Urausgeber, Postrat Egger, noch während der Anwesenheit des Königs zu Angehöriger anderer Herren im Rathause mit den Worten zu erkennen gegeben worden: „Was haben Sie aber gemacht?“ — Nun hab ich die anderen Herren auch vorstellen müssen.“ — Andere Fragen sind die: Warum war kein hiesiger Vertreter gerade des größten industriellen Etablissements, der Sächsischen Zellstoff-Industrie, geladen? Trägt daran vielleicht die konservative Gesinnung der Direktoren die Schuld? Warum wurde auch keiner der Handwerksobermeister mit einer Einladung und Vorstellung gewürdigt? Das sind die unwilligen Fragen, die in hiesigen Beamten- und Bürgerschaften erörtert werden.“ — Aufregung hat sich der Einwohnerchaft in Freiberg bemächtigt, da das neue Trinkwasser aus der am 1. Dezember vorigen Jahres in Betrieb genommenen neuen Trinkwasserleitung bleibende Wirkungen zeigt, trotzdem von Beginn der Bauarbeiten und auch vor Inbetriebnahme das Gewässer qualifiziert auf die Fähigkeit des Angriffs auf Blei wiederholt geprüft worden ist. Das Ergebnis war immer ein negatives und wurde auch von der Königl. Rentialstelle für öffentliche Gesundheitspflege bestätigt. Diese ist nun erucht worden, die Angelegenheit weiter zu untersuchen und den Grund der Stellung ausfindig zu machen.

Leipzig. 14. April. Der Gastwirt Löser hier selbst gab aus Erfahrung auf seine Frau drei Revolverschläge ab und verlor sie schwer. Der Täter wurde später in L. Schleusig als Leiche aufgefunden. Er hatte sich erschossen.

Mittweida. 14. April. Eine stark besuchte Versammlung hiesiger Gastwirte äußerte sich auf Ersuchen des Rates gutachtl. über Beibehaltung oder Aufhebung der seit 1886 hier geltenden Polizeistunde (Restaurationschluss nachts 1 Uhr). Die Meinung der großen Mehrheit ging dahin, daß man aus vielen Gründen mit der Polizeistunde zufrieden hin könne. Bei der Abstimmung erklärten sich 37 Gastwirte für Beibehaltung und 13 für Aufhebung dieser Einrichtung. Dem Rate ist über das Ergebnis berichtet worden.

Plauen i. B. 14. April. Ein junges Liebespaar suchte sich gestern in einem hiesigen

Gäst zu vergessen. Das Vorhaben wurde vom Wirt bemerkt, der das Paar der Polizei übergab.

Zwickau. 14. April. Seit 5 Wochen hat hier keine Stadtverordnetenkundigung stattgefunden. Seit dieser Zeit befindet sich Oberbürgermeister Eil auf Urlaub, und man will vermieden eine solche unter dessen Stellvertreter, den nunmehr durch alle Instanzen bestätigten Bürgermeister Münnich, abzuhalten. Da es an Beratungsgegenständen nicht fehlt, ist diese Fortsetzung von Differenzen aus dem Bürgermeisterkonsortium für die kommunalen Verhältnisse unserer Stadt lebenswichtig erachtlich. — Studienrat Prof. Dr. Kellner, Konrektor am hies. Gymnasium, der bekanntlich noch in diesem Monat in den Ruhestand tritt, wurde vom König in Audienz empfangen, um seinen Dank für die Verleihung des Titels Studienrat auszusprechen. Es ist ihm gestern von den Gymnasiasten ein Fackelzug dargebracht worden. — Im Scheideweg wurden drei Schulknaben aus Zwickau dabei ergriffen, wie sie in einem Buttergeschäft die Ladenklasse beraubten. Während man einen festhalten und der Polizei übergeben konnte, entlaufen die anderen beiden ihren Verfolgern dadurch, daß sie die Mulde durchschwammen und den roten Berg, erklomm. Wie sich herausstellte, sind es drei, bereits seit einigen Tagen von der Zwickauer Polizei gesuchte Diebe, welche auch in Zwickau in letzter Zeit mehrere Ladenkassendiebstähle verübt haben.

Gerichtszeitung.

Dresden. 14. April. In der bekannten Affäre des russischen Fürsten Leon Knutschew aus Petersburg, einen Verwandten des Zaren, der vom Dresdner Schöffengericht wegen Mißhandlung des Portiers im Europäischen Hof in Dresden zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, hat der als Nebenkläger aufgetretene Portier jetzt die Verurteilung zurückgezogen, nachdem Fürst Knutschew sich bereit erklärt hat, in Rücksicht auf die Schwere der erlittenen Mißhandlungen eine entsprechende Buße zu zahlen. Damit ist der Prozeß erledigt.

Allerlei.

Hannover. 14. April. Hier sind, wie schon gemeldet, der Postchaffner Bülher und derselbe

Schuhmacher Paul wegen Lustmordes an der 8jährigen Schaefer verhaftet worden. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei, die im Anschluß an diesen Lustmord vorgenommen wurden, haben ein überraschendes Resultat gezeigt. In dem Keller des verhafteten Mörders Bülher wurde etwa 40 cm. tief unter der Erde die verhältnismäßig noch gut erhaltene Leiche der am 18. August 1901 spurlos verschwundenen Else Kassel gefunden. Bei den unter Leitung des Kriminalinspektors Homrichsen vorgenommenen Nachgrabungen wurde zuerst ein menschlicher Knochen, anscheinend ein Brustknochen, zutage gefördert. Bei den weiteren Nachgräben fand man den Leichnam, auf der Seite liegend, in voller Kleidung, so daß jeder Zweifel an der Identität der kleinen Else Kassel ausgeschlossen ist. Auf Grund dieses schauerlichen Fundes unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß die kleine Else Kassel gleichfalls einem verabscheulichwürdigen Verbrechen des Schuhmachers Paul und des Postchaffners Bülher zum Opfer gefallen ist.

Kirchliche Nachrichten.

Lichtenstein.

Am Palmsonntag vorm. 9 Uhr Konfirmationsgottesdienst von Oberpfarrer Seidel.

Nachm. 1/2 Uhr Messgottesdienst von P. von Kienbusch. (Schülardürfen nur auf den hinteren Bänken des Schiffes und den Emporen Platz nehmen.)

Abends 8 Uhr Jungtaufverein und Jünglingsverein.

Am Gründonnerstag vorm. 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst für die Konfirmanden und deren Angehörige, sowie andere Gemeindemitglieder, mit Predigt von Oberpfarrer Seidel.

Am Karfreitag vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von P. von Kienbusch (Lect. 23, 13—18). Danach Beichte von Oberpfarrer Seidel und Abendmahlfeier.

Nachm. 3 Uhr Liturgischer Gottesdienst von Oberpf. Seidel.

Gallenberg.

Dom. Palmsonntag. Vorm. 9 Uhr Konfirmationsgottesdienst. Nachm. 5 Uhr Familiengottesdienst der Konfirmanden und aller, die ihnen nahe stehen, im Schähenhaus.

Heinrichsdorf.

Am Palmsonntag, dem 18. April, vorm. 9 Uhr feierliche Konfirmation der diesjährigen Konfirmanden.

Bernsdorf.

Sonntag Palmsonntag, den 18. April. Vormittags 9 Uhr Konfirmationsfeier.

Mittwoch, den 19. April. Vorm. 9 Uhr Beichte allein bei Neukonfirmierten.

Letzte Telegramme.

Vom neuen Berggesetz.

Berlin. 14. April. Die Berggesetz-Kommission des Abgeordnetenhauses hatte gestern bei der Abstimmung die ganze umgestaltete Vorlage in zweiter Lesung gegen das Zentrum und die Freisinnigen angenommen. In der ersten oder zweiten Woche des Mai wird die Kommission eine Reise in das Ruhrgebiet unternehmen, um sich persönlich von dem Stand der Dinge überzeugen zu können.

Eine unberufene Stimme.

Tokio. 14. April. Die japanischen Zeitungen bezweifeln die Aufrichtigkeit der deutschen Marokkopolitik und stehen auf Seite Frankreichs. Die Reise Kaiser Wilhelms nach Tanger sei eine Demonstration gegen die englisch-französische Entente zugunsten Russlands gewesen. — Was geht die Japaner die deutsche Marokkopolitik an?

Einsturz eines Bankgebäudes.

Lemberg. 14. April. Bei Stalat stürzte infolge schlechter Bauart das Haus der dortigen Creditbank ein. Der Direktor der Bank, dessen Frau und 2 Kinder wurden lebensgefährlich verletzt aus den Trümmern hervorgezogen.

Heiteres.

Der Kritiker aus Malan. Maler: „Denken Sie sich, da hat die Galerie-direktion mein Gemälde in den Korridor, wo es immer so abscheulich zieht, hängen lassen.“ — Kritiker: „Um so besser, Berechteter, Zugtrift ist es ja gerade, was Ihrem Bilde fehlt.“

Im Streit. Frau (zum Gatten): „Ich weiß, was ich weiß!“ — Er: „Gar nichts weißt du, und selbst das weißt du erst von mir!“

O weh! A: „Na, hat sich Ihr Sohn schon ordentlich eingearbeitet in seine ärztliche Praxis?“ — B: „Ma ob, der diagnostiziert schon mit tödlicher Sicherheit!“

Vorsichtig. Diener (zum Kastellan, der eben im Begriffe ist, Herrschaften das Schloß zu zeigen): „Warum probierst du denn vor jedem derartigen Rundgang an deinen Knöpfen herum?“ — Kastellan: „Das ist Vorsicht... denn, wenn ich einen verliere, trage ich ihn sicher als Trinkgeld!“

5. Klasse 147. S. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, unter welchen kein Gewinn vergeben ist, sind mit 300 Mark belohnt worden. (Diese Sonderteile der Rücksicht. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 13. April 1903.

50000 Mr. 9054, Paul Schmitt, Görlitzberg.
15000 Mr. 6327, Christian & Ruth, Görlitz.
10000 Mr. 63785, Albin Schmid, Görlitz.
5000 Mr. 1386, Eduard Meissel, Görlitz.
5000 Mr. 1922, August & Co., Görlitz.
5000 Mr. 28062, Hermann Schäfer, Görlitz, Detmold u. Hermann Detmold, Görlitz.
5000 Mr. 80011, Berlin, Görlitz, Detmold.
5000 Mr. 63004, Ernst Geck, Görlitz.
5000 Mr. 64395, Albin Bleidt, Görlitz bei Chemnitz.

0057 462 556 852 957 132 674 744 (1000) 50 (500) 826 794
661 159 56 93 617 53 176 247 751 284 520 681 339 196 179 814
289 442 3 623 107 647 (3000) 1504 124 356 (5000) 530 468 925
(5000) 520 309 91 943 601 956 923 293 664 680 401 87 869 498
829 833 554 524 776 472 484 656 2114 382 209 (3000) 134 207
217 563 133 (500) 123 62 526 621 792 878 467 549 635 999 116
593 739 509 917 784 3226 252 325 52 (500) 875 736 133 503
272 913 612 388 195 497 344 630 471 524 866 (1000) 707 802
903 4000 136 522 570 344 206 631 802 683 532 558 36 146
675 350 617 816 276 528 901 619 101 247 15 587 729 285 559
894 213 936 592 404 129 611 824 828 487 355 382 684 664
887 377 737 813 211 475 338 669 618 275 30 271 884 962 91
452 (500) 453 706 681 927 331 715 908 450 670 901 689 38
310 241 (500) 255 269 896 (2000) 402 321 266 880 509 849 385
542 248 316 317 102 633 506 542 944 131 489 307 471 (3000)
766 314 311 462 978 817 858 103 739 570 455 491 971 553 33
872 229 620 450 836 13 654 (5000) 227 389 550 348
10454 979 434 898 25 282 168 445 138 116 745 669 111 342
932 870 557 352 66 296 457 571 950 733 664 (500) 949 436 709
738 474 760 753 243 **12165** 944 933 161 (2000) 534 456 740 710
914 19 263 430 814 723 780 362 220 783 179 732 690 904
298 672 201 307 395 **13037** 546 669 864 123 341 821 806
550 497 61 (500) 451 24 505 417 **14037** 546 669 864 123 341 821 806
956 882 591 719 136 911 786 18 556 (2000) 880 921 573 118
15726 (300) 289 666 593 997 739 503 711 624 277 237
712 433 (500) 320 267 868 803 443 684 24 434 **16297** 920 934
272 890 16 841 245 945 738 **17997** 4 362 106 751 459 842 850
894 780 404 854 961 588 966 429 92 873 669 (500) 350 14 219
385 **18001** 378 472 122 491 935 693 683 971 631 979 771 769
33 107 366 664 67 492 605 200 918 612 (3000) **19579** 400 888
738 566 (1000) 927 525 832 91 645 937 (1000) 628 824 494 823
218 642 308 916 932 (500) 704 875 915 936 773 305
20813 950 456 395 707 270 (500) 121 705 11 252 (1000) 744
225 (2000) 568 **21776** 334 754 223 758 554 305 31 290 635 821
865 (500) 526 668 **22616** 182 752 (2000) 321 166 330 142 194
893 257 511 113 737 298 858 856 573 93 508 783 975 967 734
22351 (1000) 673 213 956 282 884 (500) 428 657 129 118 688 107
663 392 966 **24702** 566 966 954 832 902 133 236 422 876 974
898 906 (2000) 587 27 437 815 (500) 636 559 39 189 **25509** 269
615 (500) 251 536 58 788 23 763 858 376 819 852 **26715** 539
930 76 633 639 21 638 938 920 731 71 166 760 40 506 472 871
827 834 406 839 671 521 615 629 **27901** 921 469 487 299 746
379 112 319 787 142 819 943 790 484 689 77 9 577 91 224 174
323 832 745 170 411 205 394 838 702 (1000) 346 1 61 629 20 880
921 204 540 13 (500) 365 (5000) 884 797 76 3 4 502 500 608
61 001 29635 127 56 793 568 473 372 35 11 69 987 243
231 719 981 987 136 282 (2000) 451 790 120 182 51 821
432 518 911 553 50 509 473 836 822 1 60 971 889
464 509 (1000) 553 50 509 473 836 822 1 60 971 889
11 29000 109 404 43 331 34 147 187 397 160 114 504 32
26 667 674 627 668 750 661 335 629 **32015** 547 831 82 172
(1000) 2 613 536 615 309 559 387 (1000) 860 370 246 119 46
634 459 71 6 5 63 **33107** (500) 343 7-2 613 460 229 70 277 15
103 576 (500) 11 196 633 832 (500) 818 278 40 441 229 **33141**
991 77 578 595 62 85 982 886 880 791 1000 146 (2000) 128 626
855 (2

W. neue Brünnchen, Aprikosen, Kalifornische Pflaumen, Feigen, Dampfsäpfel, sowie Rhabarber à Pfund 20 Pf. empfiehlt bestens **Jul. Küchler**.
 ff. Heidelbeeren mit Preishelbeeren mit u. ohne Zucker eingesott. Schlehen mit Zucker Pflaumenmus empfiehlt bestens Julius Küchler.
 ff. gebrannten Kaffee (Marke India), 1/4 Pfund 28 Pf. empfiehlt bestens **Julius Küchler**.

Jeden Tag vormittag 1/2 Uhr, mittag 1/2 Uhr u. abend 6 Uhr warme grosse geräuch. Heringe **Julius Küchler**.

Küchler's marinierte Delikatesseheringe mit Gurken, Bergzwiebeln, Gartern- und Wohnen-beilage sind die besten. Bitte einen Versuch zu machen.

Gasthaus Grüntal.

Montag, den 16. April, abends 1/2 Uhr

Volks-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Der Kampf um das Recht der Menschenwürde. 2. Diskussion.
Ref.: Fräulein Helene Grünberg-Berlin
Zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Einberufer.**

Konfirmations-Glückwunschkarten

empfiehlt in feinsten neuen Dessins **Eugen Berthold, Callenberg.**

Für die Frühjahrssaison

sind nun süssgewöhnlich viel Neuerungen in

Damen-Konfektion.

Havelocks . . .	Jacketts . . .
Standmäntel . . .	Russische Blusen-Jacketts
Costüme . . .	Frauen-Paletolets
Costüm-Röcke	Sackos . . .
Sport- . . .	Fichus . . .
Paletolets . . .	Spitzen-Capes . . .



eingetroffen und lade zur Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang ein.

Max Pakulla.

Zum bevorstehenden Schulwechsel

empfiehlt alle eingeführten

Schulbücher

für Lichtenstein und Umgegend,
darunter französische und stenographische Lehrbücher,
Reissbretter, Reisschleinen, Winkel,
Reisszeuge von Richter von Mf. 1.75 bis Mf. 11.—, Bücher Taschen, Bücherträger, Federkästen, Grundfarbenkästen usw.

J. Behrmann's Buchhandlung.

Prächtige

Osterdüten

in grösster Auswahl

Eugen Berthold.

sehr billig bei

Druck und Verlag von Otto Koch. Verantwortlich für die Belehrungen. Dr. Stärk, verantwortlich für den Unterhaltenteil. Otto Koch, sämtlich in Lichtenstein.

Restaurant z. Burgkeller.

Heute Sonnabend 2. abends 6 Uhr am Stamm

Thüringer Topfbraten

mit Knödel,
wozu ergebenst einladet

Emil Pehler.

Heute Sonnabend
Groß &
Doppel-Schweinschlächten
bei Richard Haucke, Hohndorf.

ff. Schellfisch „Seelachs“

empfiehlt billioft

Ed. Metzner.

Täglich frische
Spritzküchen
Storchnest
Windbeutel
Marzipan,
frisch angemischt, 1/4 Pf. 20 Pf.
engl. Nougat
1/4 Pf. 30 Pf.
empfiehlt **Emil Tischendorf,**
Conditorei.

Frischgeschlacht junges, fettes
Roßfleisch

sowie Speck, Schmeer und
Rauhfleisch
empfiehlt **Albin Lent,**
Milßen St. Micheln.

In Molkerei-

Tafel - Butter

versendet 9 Pf. zu Mf. 11.20

fr. unter Nachnahme

J. Link,

Nalen (Württemberg).

Butter

Hochfeinste Molkerei-Tafelbutter versendet täglich frisch u. garantiert rein netto 9 Pf. à Mf. 11.80, keine Gutsbutter, à Mf. 10.20 franko geg. Nachn. G. Mundt, Leipheim a. D. Bayern.

Futterkartoffeln

find zu verkaufen bei **Hermann Schreiter i. Hohndorf, Augsburg.**

Oster-

Postkarten
in allergrößter Reichhaltigkeit
(neueste Muster) empfiehlt bestens

Eugen Berthold.

Scheiben- u.
Schleuder-Honig
empfiehlt
Albert Köchermann,
Hohndorf.

Eierfarben

in verschiedenen Farben empfiehlt
Albert Köchermann,
Hohndorf.

Achtung! 1 Kaninchentall,
praktisch zum Verlegen, ist billig zu verkaufen

Untere Bachgasse Nr. 13.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Lichtenstein und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich heute Mittwoch, den 12. d. J. M., äußere Glashauerstraße 28 ein

Basier- u. Friseurgeschäft

eröffne. Um allen Anforderungen gerecht zu werden, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Besuchenden stets flott und sauber zu bedienen. Ich bitte ein geneigtes Publikum, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvollst

Otto Dornburg, Friseur.

Konfirmations-Karten Konfirmations-Bilder

empfiehlt in grosser Auswahl

Robert Pilz, Buchbinderei.

Mit Konfirmations-Geschenke

empfiehlt

Uhren, Ringe, Halsketten
Broşchen
Schlipspinselfäden usw.



J. Petersen, Uhrmacher, Lichtenstein.

Slee- u. Grassamen

sowie feines Biergras empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität

Albert Köchermann, Hohndorf.

Oster-Düten

empfiehlt

Robert Pilz,
Buchbinderei.

Staubfreie

Öfenglanzwickse
gibt schnell hohen Glanz, ohne
zu stauben, p. Schtl. 10 u. 20 Pf.

in der
Drogerie und Kräutergeröölwe
„zum Kreuz.“

Curt Liezmann,

Dr. Oetters

Buddingpulver

empfiehlt

Albert Köchermann,
Hohndorf.

Prima

Fenster-

Putzleder

in allen Größen empfiehlt

Albin Eichler,

vorm. P. Laug.

Achtung! 1 Kaninchentall,

praktisch zum Verlegen, ist billig zu verkaufen

Untere Bachgasse Nr. 13.

Warum soll jede Hausfrau ihre Fußböden nur mit Bernstein in Fußbodenlack, Marke

Frauenlob

streichen?

Weil dieser vorzügl. Lack absolut

blei- und giftfrei

und gleichzeitig von unerreichter Haltbarkeit ist und

über Nacht mit hohem Glanz trocknet.

Alleinige Niederl. in Lichtenstein

Curt Liezmann,

Drog. z. Kreuz.

ff. amerikanisches

Petroleum

(à Mf. 18 Pf.)

empfiehlt **Albin Eichler.**



Tie besten deutschen Fahrräder, von 70 bis zu 160 Mt., mit Freilauf und Rückwärtsgang (unt. langjähriger Garantie). Satteldecken von 5 bis 12 Mt., Aufschläuche (nur auf Wunsch) von 3 Mt., sonst 4 bis 6 Mt.

Reparaturen aller Marken im

Hause. — Vernicklung, Emailierung

bildigt. — Auch habe einen großen

Vorbestellungsraum für Fahrräder.

Johann Böschke, Hohndorf.

Zagebl

Amts

R. 89

Dieses R.
Einzelne Num
meren werden

Die Biehu
briefe, sowie
scheine vom S
nächsten 14. D
Lichten

Einleger
Mark, Gesch
Einleger

Einsagen
noch für den
Regel Rückz
Bisverlust in

Pol

* Der R.
seiner Mittelme
zu Anfang Ma
in Karlsruhe.
Von dort erfol
Mehl, Urville u
Die E.
eine Gefandtscha
bach nach Fe
senden, wirkt a
begeistert und
zogen verblüffen
Deutschlands als
wert. Die Gesa
vom Sultan an
die große Eska
Unterredung mit
der deutschen Gesa
nur Deutschlands
liche Pflicht, sei
fähigen marokko
indem es die un
offenen Türe für
befindende Politik
und mit aller Ent
räntät des Sulta
eintritt, zumal da
kommen keinesweg
tont ist und darum
benachteiligt zu w
programm, das a
boden steht, fin
stimmung der öffe
Anerkennung des
schließlich seiner
aller vorurteilsfre
getrost seinen Pla
los allen etwaigen
Deutschlands Losu
wärts, weil unser
erkannt ist!*

* Die Befol
sion in zweiter
Verständigung de
über die grundsi
schutz vorläufig
von Beschüssen je
zung als vollkom
gehört namentlich
den Arbeiteraussch
Verwicklung des r
tragsbrüchiger" lä
sieht.